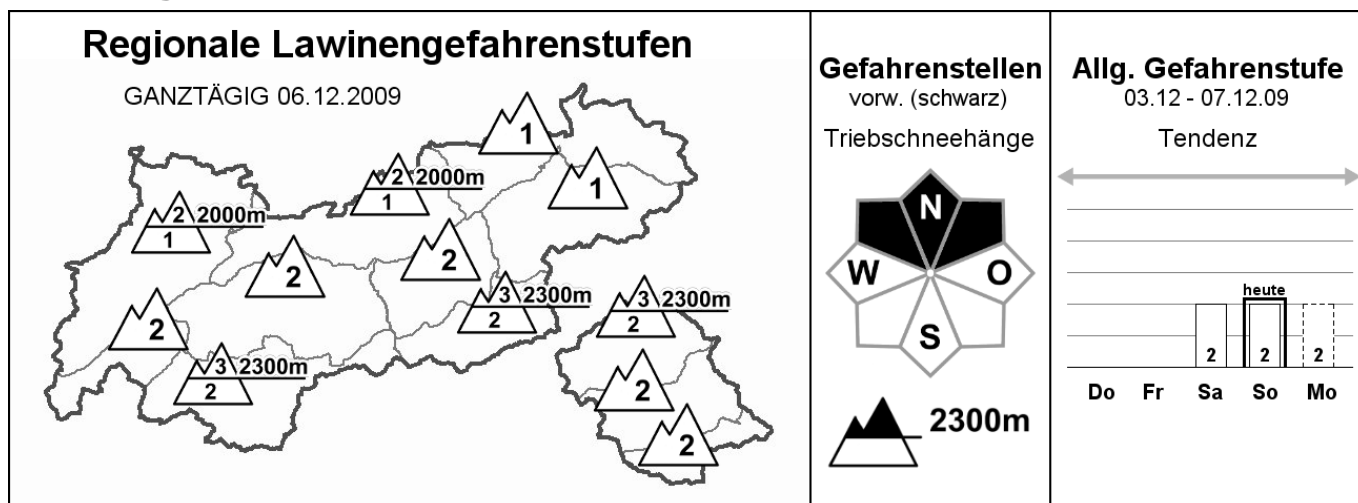


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Sonntag, den 06.12.2009, um 07:30 Uhr



Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr - Gefahrenstellen mitunter schwer zu erkennen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In den südlichen Ötztaler und Stubai Alpen sowie dem westlichen Teil der Zillertaler Alpen und den Osttiroler Tauern herrscht oberhalb etwa 2300m erhebliche Lawinengefahr. Dies hat mit Tribschneepaketen zu tun, die sich Anfang dieser Woche v.a. in steilen Hängen der Exposition WNW über N bis ONO gebildet haben. Überall dort, wo sich vor diesen Schneefällen bereits eine Altschneedecke befunden hat, können insbesondere an schneeärmeren Stellen Schneebrettlawinen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Anzahl an Gefahrenstellen nimmt dabei mit zunehmender Seehöhe zu. Kammlagen sind tendenziell gefährdeter. Die meist lockere (Neu-)Schneeeauflage erschwert die Gefahreinschätzung.

Im übrigen Tirol hängt die Gefahr von der Schneelage ab. In den schneearmen Kitzbüheler Alpen sowie den östlichen Nordalpen herrscht geringe Gefahr, ansonsten teilweise mäßige Gefahr. Auch dort befinden sich Gefahrenbereiche v.a. in schattigen, sehr steilen Hängen meist oberhalb 2300m.

Weiters muss v.a. in den schneereichen Regionen, insbesondere in Osttirol, weiterhin auf die Gefahr von Gleitschneelawinen geachtet werden. Diese gehen bevorzugt auf sehr steilen Wiesenhängen ab. Aus extrem steilen von der Sonne beschienenen Hängen können sich vereinzelt auch kleinere Lockerschneelawinen lösen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneehöhe in Tirol nimmt von Norden Richtung Süden zu. In einer Linie südlich des Inns mit Ausnahme der Kitzbüheler Alpen trifft man somit von der Schneelage her bereits recht gute Tourenbedingungen an.

Entscheidend für die derzeitige Lawinensituation ist die Altschneedecke, die sich von den Schneefällen Mitte Oktober und im November gebildet hat. In schattigen Steilhängen oberhalb etwa 2300m hat sich dieser Altschnee teilweise in kantige, lockere Kristalle umgewandelt. Die Verbindung von kürzlich gebildetem Tribschnee mit dem Altschnee ist besonders in größeren Höhen nicht gut. Dies zeigen auch unsere ersten Stabilitätsuntersuchungen dieses Winters.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Weitere Erwärmung im Gebirge, Nullgradgrenze auf 2400m steigend und der Westwind wird in den Nordalpen immer stärker. Dazu heute zwar trocken aber durch hohe und mittelhohe Schichtwolken meist diffuses Licht. Sonnig nur zwischendurch. Die Gipfel sollten frei bleiben. Kommende Nacht schwacher Schneefall entlang der Nordalpen. Temperatur in 2000m Anstieg auf 3 Grad, in 3000m um -4 Grad. Lebhafter Südwestwind, entlang der Nordalpen auch starker Westwind.

TENDENZ

Mit dem auflebenden Wind bilden sich zumindest in Kammnähe neue störanfällige Tribschneeansammlungen.

Patrick Nairz